

Pandemie-Folgen

Gigantischer Reichtum einerseits, weltweit explodieren Ungleichheit und Armut andererseits

Die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam hat anlässlich des Weltwirtschaftsforums in Davos und des G7-Treffens in Deutschland in mehreren gut recherchierten Berichten darauf hingewiesen, wie

die wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Covid-19-Pandemie und steigende Preise für Energie und Lebensmittel Armut und soziale Ungleichheit befeuern. Während mehr als eine Viertelmilliarde Menschen gefährdet sind, im Jahr 2022 in extreme Armut abzurutschen, machen Konzerne und die dahinterstehenden Superreichen gigantische Gewinne.

Der Bericht „**Profiting from Pain**“ illustriert anhand ausgewählter Beispiele (unter anderem die gigantischen Gewinne weniger Konzerne und der dahinterstehenden Superreichen, die explodierenden Lebensmittelpreise sowie die wachsende Ungleichheit zwischen den Ländern), wie obszöne Krisengewinne und zunehmende soziale Ungleichheit Hand in Hand gehen.

Gewaltige Ungleichheit – der Oxfam-Bericht zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in der Welt

Auch der Bericht „**Gewaltige Ungleichheit**“ zeigt, wie die Corona-Pandemie soziale Ungleichheit das zweite Jahr in Folge dramatisch verschärft, warum die Lösung in einem gerechteren Wirtschaftssystem liegt und was die Politik konkret tun sollte.

Nicht nur das Cover des sechzehnseitigen Berichtes ist schwarz, schwarz sehen die Autoren auch für deine große Mehrheit der Menschen und viele Staaten. Seit Beginn der Pandemie mussten Menschen in allen Einkommensgruppen Einbußen hinnehmen, doch die ärmsten 20 Prozent hatten den stärksten Einkommensrückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2021 ist ihr Einkommen weiter gesunken, während die Reichsten ihre Einkommensverluste zu einem großen Teil wieder gutmachen konnten.

Voraussichtlich zum ersten Mal seit einer Generation wird auch die Kluft zwischen wirtschaftlich privilegierten und einkommensschwachen Ländern größer werden.

Welche Gründe Oxfam für diese Entwicklung benennt und welche Lösungen möglich sind, kann im hier nachgelesen werden.



<https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam-media-brief-en-profiting-from-pain-davos-2022-part-2.pdf>

<https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam-methodology-note-en-profiting-from-pain-davos-2022-part-2.pdf>

https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam_factsheet_gewaltige_ungleichheit.pdf